

VIRTUELLES PRESSEGESPRÄCH

Austrian Vaccines Strategy Forum:

„Strategien für ein besseres
Impfwesen“



Ihre Gesprächspartner

- Mag. Alexander **HERZOG** | Generalsekretär PHARMIG –
Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs
- Mag.^a rer. nat. Renée **GALLO-DANIEL** | Präsidentin
ÖVIH – Österreichischer Verband der Impfstoffhersteller
- Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula **KUNZE** |
Zentrum für Public Health der MedUni Wien



Überblick Impfungen

Mag. Alexander Herzog
Generalsekretär der PHARMIG

PHARMIG

Verband der pharmazeutischen
Industrie Österreichs

Impfungen als Krankheitsbekämpfer

- Verhinderung von **2 bis 3 Millionen Todesfällen pro Jahr** durch Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten und Masern
- Rückgang von **99 %** bei **Poliofällen** seit 1988 (damals geschätzte 350.000 Fälle, 416 gemeldete Fälle im Jahr 2013)
- 1988: mehr als **125 Länder** gelten als polioendemisch. 2014 waren es nur noch **zwei** Länder (Afghanistan und Pakistan)
- Rückgang der weltweiten **Masern-Todesfälle** um **79 %** zwischen 2000 und 2014
- Etwa **1 Mio. Kinderleben** könnten dank neuer Impfstoffe gegen die beiden Hauptursachen von Lungenentzündung und Durchfall bei Kindern - Pneumokokken-Konjugatimpfstoff (**PCV**) bzw. **Rotavirus-Impfstoff** - jedes Jahr gerettet werden
- Gefahr **sinkender Durchimpfungsraten**: 2014 große **Masernausbrüche** auf den Philippinen (58.848 Fälle), in China (52.628 Fälle) und Vietnam (15.033 Fälle)

Wirtschaftliche Auswirkungen von Impfungen (I)

- **Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen:**
 - Einsparungen bei den **medizinischen Ausgaben**, weil Impfungen **Krankheitsschübe** verhindern
- **Pflegebedingte Produktivitätsgewinne:**
 - Einsparung der **produktiven Zeit** der **Eltern**, weil die Impfung die **Notwendigkeit der Pflege** eines kranken Kindes vermeidet

Wirtschaftliche Auswirkungen von Impfungen (II)

Influenza-Impfung:

- Jährliche Kosten von 41 Millionen Euro durch vermeidbare Krankheiten
- 496 Millionen Euro Verlust für Wirtschaft durch Krankenstände

- 1 Euro investiert in diese Impfung
 - entlastet die Gesellschaft mit **27,23 Euro**
 - spart dem Gesundheitswesen **2,81 Euro**
- Steigerung der Durchimpfungsrate um 5 Prozent verhindert jährlich bis zu **31.240 weitere Erkrankungsfälle**
 - + 20 Prozent: mehr als **150.000 Fälle** vermeidbar
 - + 50 Prozent: ca. **380.000 Fälle** vermeidbar, ebenso Reduktion der Arbeitsausfälle um 4- bis 5fache

Wirtschaftliche Auswirkungen von Impfungen (III)

HPV-Impfung:

- 1 Euro investiert in diese Impfung
 - entlastet die Gesellschaft mit **10,20 Euro**
 - spart dem Gesundheitswesen **1,80 Euro**
- Steigerung der Durchimpfungsrate um 5 Prozent
 - verhindert über fünf Jahre weitere **950 Erkrankungsfälle**

Pneumokokken-Impfung:

- 1 Euro investiert in diese Impfung
 - entlastet die Gesellschaft mit **1,60 Euro**
 - spart dem Gesundheitswesen **1,19 Euro**
- Steigerung der Durchimpfungsrate um 20 Prozent
 - verhindert pro Jahr **3.670 Pneumonien** oder **152 Todesfälle**

Europa, Herz der Impfstoffproduktion (I)

- In **Europa**¹ werden jedes Jahr werden **1,7 Milliarden**² Impfstoffe für den weltweiten Bedarf produziert und
- zum Schutz vor Infektionskrankheiten verwendet
- **76%** der weltweit produzierten Impfstoffen werden **in Europa hergestellt**



¹ Data provided by Vaccines Europe members https://www.vaccineseurope.eu/wp-content/uploads/2020/02/VE_Factsheet.pdf (Zugriff: 18022020)

² One vaccine corresponds to either a monovalent vaccine or a combined one to protect against one or several diseases

Europa, Herz der Impfstoffproduktion (II)



In **11 Ländern**
und in **27**
**Impfstoffpro-
duktionsstätten**¹
werden in Europa
Impfstoffe
hergestellt



**12 Forschungs-
zentren** in **8**
Ländern
fokussieren sich
auf die
Entwicklung
von „Neuen
Impfstoffen“



¹ Production Sites including manufacturing and packaging

Welchen Beitrag leistet Österreich?

Forschung sowie Produktion in Österreich:

4 von 6 Impfstoff-herstellenden Unternehmen haben in Österreich Forschungs- und/oder Produktionsstätten.



1 Kundl / Tirol:

Antigenproduktion für Impfstoffe

2 Krems / NÖ:

Impfstoffproduktion für den Veterinärbereich

3 Orth a.d. Donau / NÖ:

Impfstoffproduktion für den Humanbereich
(weltweite Versorgung)

4 Wien:

Impfstoff Qualitätskontroll-Labor,
Produktionsfreigabetestungen & Klinische
Forschung

Die Folien des ÖVIH erhalten Sie auf Anfrage!



Impfen heißt
Verantwortung tragen.
Für den Einzelnen und
die Gesellschaft.



Strategien für ein besseres Impfwesen – was braucht es aus Public Health Sicht?

Prof. Dr. Ursula Kunze

Zentrum für Public Health

Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien



Impfplan: Sehr gute Impfeempfehlungen

Bei der Umsetzung besteht Verbesserungsbedarf

 Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



Strategien für ein besseres Impfwesen – was braucht es aus Public Health Sicht?

- Elektronischer Impfpass (dzt. Testphase)
- Starke gesundheitspolitische Unterstützung – VERTRAUEN stärken
- Organisatorische Hürden für Patient_innen beseitigen – Impfen muss so einfach wie möglich sein
 - Niederschwelliger Zugang (Beispiel: <https://impfservice.wien>)
 - Kostenübernahme auch als Signal
- Unsicherheiten bei der Impfstoffversorgung vermeiden

Strategien für ein besseres Impfwesen – was braucht es aus Public Health Sicht?

- Erwachsenen-Impfungen stärken
 - Impfkonzent für Erwachsene – lebenslanges Impfen als ein wichtiger Eckpfeiler der Prävention
 - Impfungen kostenfrei anbieten
 - Wissen und Gesundheitskompetenz stärken
 - Wissen bez. impfpräventabler Erkrankungen
 - Wirkungsweise von Impfungen
 - oder das vorhandene Angebot von Impfungen

Strategien für ein besseres Impfwesen – was braucht es aus Public Health Sicht?

- Kommunikation verbessern
 - Zielgruppenspezifisch
 - Alle relevanten Kanäle nutzen
 - One-voice
 - Rolle und Verantwortung der Medien
 - Phänomen Impfskepsis als besondere Herausforderung

Strategien für ein besseres Impfwesen – was braucht es aus Public Health Sicht?

- Rolle des Gesundheitspersonals verbessern
 - Aus-und Weiterbildung ALLER Gesundheitsberufe
 - Vorbildwirkung
 - Soziale/moralische Verantwortung zum Schutz der Patient_innen (verpflichtende Impfungen ?)
 - Eigenverantwortung
 - Aktive Impfempfehlung!
 - Impfpasskontrolle als Routine
- Vernetzung zwischen den Gesundheitsberufen verbessern

Disclaimer

Bei den gegenständlichen Folien handelt es sich um eine aus Stichworten bestehende Unterlage, welche keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Dieses Dokument enthält Verlinkungen zu externen Dokumenten.

© PHARMIG 2020 | Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung von Inhalten dieser Folien bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der PHARMIG.

The logo for PHARMIG, featuring the word "PHARMIG" in a bold, blue, sans-serif font. A thick blue horizontal line is positioned directly beneath the text. The logo is set against a white background that is partially enclosed by a large, dark blue geometric shape on the left and top.

Verband der pharmazeutischen
Industrie Österreichs